

Schlüsselprojekte für die künftige Mobilität im Raum Luzern

Absichtserklärung

Der Regierungsrat des Kantons Luzern

und

der Stadtrat von Luzern

sind zur nachhaltigen Weiterentwicklung der künftigen Mobilität im Raum Luzern wie folgt übereingekommen:

1. Bedeutung der Mobilität

Regierungsrat und Stadtrat anerkennen die grosse Bedeutung der Mobilität für den Wirtschafts- und Lebensraum der Region Zentralschweiz sowie die zukünftige Entwicklung des Raums Luzern in wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und finanzieller Hinsicht. Die Mobilität im Kanton Luzern soll dem Prinzip «Verkehr vermeiden, verlagern, vernetzen und vertraglich abwickeln» folgen und wird auf die übergeordneten Bundesplanungen abgestützt.

Diesem Prinzip folgend sollen Städte und Gemeinden im Kanton Luzern sicher, zuverlässig und attraktiv für den Wirtschaftsverkehr und den Privatverkehr erreichbar sein. Die Raumplanung ermöglicht kurze Wege und trägt so zur Verkehrsvermeidung bei. Die Verkehrsplanung beachtet die unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen im Kanton Luzern und die Verkehrsmittel werden entsprechend ihren Stärken eingesetzt und wirkungsvoll miteinander kombiniert. Im Weiteren berücksichtigt die Verkehrsplanung bestmöglich die Bedürfnisse aller Personengruppen und sorgt für eine sichere, zuverlässige und attraktive Mobilität. Der Strassenraum ist objektiv und subjektiv sicher und trägt zu einer möglichst guten Wohn- und Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet bei.

Mit dem Bypass und dem DBL investiert der Bund über 4 Milliarden Franken in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastrukturen im Raum Luzern. Stadt und Kanton engagieren sich gemeinsam, um diese Investition als zentralen Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem zu nutzen. Mit der anvisierten klimafreundlichen Mobilität wird ein Beitrag zur Erreichung von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 geleistet.

2. Transitverkehr

Regierungsrat und Stadtrat anerkennen, dass der Kanton Luzern auch in Zukunft – in Zusammenarbeit mit dem Bund, den Nachbarkantonen und den betroffenen Gemeinden – den Transitverkehr auf Strasse und Schiene zu bewältigen hat. Dieser soll auf die übergeordnete Strassen- und Schieneninfrastruktur gelenkt und möglichst vertraglich abgewickelt werden.

3. Engpässe in der Infrastruktur

Regierungsrat und Stadtrat haben Kenntnis davon, dass verschiedene Strassen- und Schieneninfrastrukturabschnitte im Raum Luzern die Kapazitätsgrenze erreicht haben. Damit wird das reibungslose Funktionieren der Mobilität zunehmend infrage gestellt.

Regierungsrat und Stadtrat sind sich einig, dass das weiter wachsende Verkehrsaufkommen auf den Hauptachsen im Raum Luzern – ohne geeignete Massnahmen – in den nächsten Jahren zu den Hauptverkehrszeiten zu Stausituationen, Behinderungen für alle Verkehrsarten und Verspätungen führen wird, welche die Erreichbarkeit, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Luzern und die Attraktivität der Region Luzern als Wohn- und Ferienregion wesentlich beeinträchtigen. Sie setzen sich dafür ein, dass dank der neuen Infrastrukturen nicht nur eine zukunftsgerichtete Mobilität sichergestellt, sondern auch die Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Siedlungsgebieten gesteigert werden kann.

4. Schlüsselprojekte für die Mobilität im Raum Luzern

Regierungsrat und Stadtrat stimmen überein, dass die beiden Schlüsselprojekte Durchgangsbahnhof Luzern und Bypass Luzern unentbehrliche Elemente sind, um die heutigen und künftigen Herausforderungen im Bereich der Mobilität im Raum Luzern langfristig und zielgerichtet bewältigen zu können.

Der Durchgangsbahnhof Luzern ist ein Schlüsselprojekt des schweizerischen Schienenverkehrs. Er ermöglicht dringend erforderliche Verbesserungen im internationalen, nationalen und insbesondere auch regionalen Bahnverkehr und erlaubt die nötigen zusätzlichen Direktverbindungen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Mit dem Durchgangsbahnhof Luzern kann insbesondere eine leistungsfähige S-Bahn-Luzern als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in der Region Luzern realisiert werden. Damit schafft der Durchgangsbahnhof Luzern die infrastrukturelle Voraussetzung für die volle Entfaltung der in den vergangenen Jahren sukzessiv bereits realisierten Mobilitätsdrehscheiben in Emmenbrücke, Ebikon und Kriens Mattenhof sowie der sich in Planung bzw. Realisierung befindenden weiteren Umsteigeknoten in Horw, Wolhusen, Rothenburg Station und Sursee.

Der Bypass Luzern beseitigt mit einem zweiten Tunnel den Engpass auf der Autobahn im Raum Luzern und verbessert insbesondere auch die Verkehrssicherheit. Die geplanten Nationalstrassenausbauten verbessern den Verkehrsfluss auf der Autobahn und damit die Erreichbarkeit der gesamten Agglomeration Luzern. Die mit dem Bypass Luzern bewirkte Entlastung der Stadtautobahn A2 soll zur Verlagerung des Verkehrs aus Stadt und Agglomeration auf das übergeordnete Netz genutzt werden. Diese Entlastung des Zentrums gilt es durch gezielte flankierende Massnahmen zu unterstützen und damit auch den strassengebundenen öffentlichen Verkehr zu stärken. Zusammen mit der Entlastung der Stadtautobahn A2 und den flankierenden Massnahmen wird der Bypass zur grossen Chance für die Mobilität im Raum Luzern.

5. Umsetzung

Regierungsrat und Stadtrat sind sich einig, dass die beiden Schlüsselprojekte Durchgangsbahnhof Luzern und Bypass Luzern entsprechend der jeweiligen vorliegenden Projektpläne ohne Verzögerungen umzusetzen sind.

Regierungsrat und Stadtrat engagieren sich gemeinsam für eine rasche Planung und Umsetzung des Projekts Durchgangsbahnhof Luzern, das als Gesamtprojekt zur Realisierung und Finanzierung in den nächsten Ausbauschnitt (Ausbauschnitt 2040) aufgenommen werden

soll. Sie tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit zielgerichteten Anpassungen der kantonalen und kommunalen Infrastrukturen zu einem grösstmöglichen Gesamtnutzen bei.

Regierungsrat und Stadtrat setzen sich dafür ein, dass das Projekt Bypass zügig vorangetrieben und nachhaltig umgesetzt wird, damit es als Teil eines zukunftsgerichteten Gesamtsystems den optimalen Nutzen für eine sichere und zuverlässige Mobilität entfalten kann.

6. Bauphasen

Die beiden Schlüsselprojekte Durchgangsbahnhof Luzern und Bypass Luzern sind unentbehrliche Elemente zur Bewältigung der heutigen und künftigen Herausforderungen im Bereich der Mobilität im Raum Luzern und damit von zentraler Bedeutung für die Bevölkerung, die Wirtschaft und den Standort Luzern.

Regierungsrat und Stadtrat setzen sich dafür ein, dass die Auswirkungen in allen Bauphasen, in denen von erheblichen Belastungen und Einschränkungen auszugehen ist, so gering wie möglich gehalten werden und insbesondere der öffentliche Verkehr als Rückgrat der Mobilität in der Agglomeration Luzern zuverlässig abgewickelt werden kann.

7. Engagement und Kommunikation

Regierungsrat und Stadtrat setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Schlüsselprojekte Durchgangsbahnhof Luzern und Bypass Luzern sowie die damit zusammenhängenden Projekte mit höchster Priorität vorangetrieben und realisiert werden.

Sie unterstützen das unter anderem mit ihren Kommunikationsmassnahmen und bringen diese Haltung an öffentlichen Auftritten regelmässig zum Ausdruck.

Sie tauschen sich im Weiteren in den bestehenden Austauschgefässen, Fachgremien und im Rahmen des politischen Prozesses regelmässig auch direkt aus.

Luzern, 10. Januar 2022

Für den Regierungsrat des Kantons Luzern:

Für den Stadtrat von Luzern:

Marcel Schwerzmann, Regierungspräsident

Beat Züsli, Stadtpräsident